

läge des Baukastensystems neue Formen der Produktionsorganisation und der Zusammenarbeit der Betriebe erfordert. Die vor uns stehenden Aufgaben sind zum Beispiel unvereinbar mit der Tatsache, daß im Werkzeugmaschinenbau heute noch vier verschiedene Drehmaschinen gleicher Größe und gleicher Leistung gebaut werden, anstatt eine Maschine, die eine hohe Leistung hat, zwischen den Betrieben in Kooperation so zu fertigen, daß jeder Betrieb sich auf die Fertigung bestimmter Aggregate oder Bauelemente spezialisiert und diese Aggregate auf der Grundlage der modernsten Technologie tatsächlich fertigt. Der jetzt noch bestehende Zustand entspricht mehr der Aufrechterhaltung der kapitalistischen Zersplitterung. Wir brauchen aber eine Zusammenarbeit der Betriebe, die eine rationelle Fertigung hochentwickelter Erzeugnisse ermöglicht. Die Durchsetzung dieses Prinzips erfordert eine Form der Zusammenarbeit zwischen den Betrieben, die die vorhandenen Möglichkeiten vor allen Dingen schnell ausnutzt. Deshalb haben wir Werksgruppen gebildet, in denen die Betriebe, die ähnliche Erzeugnisse hersteilen, zusammengefaßt sind. Sie haben die Aufgabe, auf Grund von Beratungen mit den Arbeitern und der Intelligenz der VVB Vorschläge für die Spezialisierung der Betriebe, die Koordinierung des Forschungs- und Entwicklungsplanes, die Einschränkung des Typenprogramms usw. zu unterbreiten. Sie sollen Vorschläge für eine zweckmäßige Kooperation insbesondere kompletter Aggregate unterbreiten, unter Einbeziehung der volkseigenen örtlichen Industrie, aber auch der Betriebe mit staatlicher Beteiligung, wo jetzt unsere Betriebe als Kommanditisten auftreten können.

Die Redezeit ist zwar beendet, ich möchte aber trotzdem zu einer Sache kurz sprechen. Diese Pläne führen natürlich nur zum Ziel, wenn wir die Arbeiter in viel breiterem Maße in unsere Leitungstätigkeit in den Betrieben einbeziehen, und ich möchte ein Beispiel bringen, wie man es versteht, mit Hilfe der Arbeiter noch vorhandene Reserven auszunutzen und der Aktivität der Arbeiter, insbesondere unter Anwendung der Seifert- und Mamai-Methode, eine klare Zielsetzung zu geben. Im Fritz-Heckert-Werk in Karl-Marx-Stadt haben die Arbeiter der Montage eine hervorragende Initiative entwickelt. Unter der Führung der Parteiorganisation, der auch der 1. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt angehört, haben sich die Arbeiter die Aufgabe gestellt, von der Zehner- auf die Zwölfer-